

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis WS 2010/11

BACHELOR UND MAGISTER

Kennzeichnungen in Klammern beziehen sich nur auf den Magisterstudiengang:

- G(1-12): Nr. des jeweiligen Themenfelds (gesamt 12) zur empfohlenen
Abdeckung des Grundstudiums
HS: Hauptstudium

Einführungsphase

Modul E

LV-Nummer: 56-001
LV-Name: Orientierungseinheit – Kompaktveranstaltung (E)
Dozent/in: Roland Mischung
Zeit/Ort: Mo-Fr 11.-15.10.10, Beginn 10h, jeweils ESA W, Raum 222
Max. Teilnehmer Keine Teilnahme-Beschränkung
<u>Weitere Informationen</u> Diese Veranstaltung ist an StudienanfängerInnen gerichtet. Es werden grundlegende Orientierungshilfen für das Studium der Ethnologie an der Universität Hamburg gegeben (Studienordnung, Übersicht über den Campus, erster Kontakt mit KommilitonInnen etc.).

LV-Nummer: 56-002
LV-Name: Anfängerübung: Einführung in die Ethnologie (E)
Dozent/in: Roland Mischung
Zeit/Ort: 2st., Mo 14–16, ESA W, 221, Beginn 18.10.10
Max. Teilnehmer Keine Teilnahme-Beschränkung
Leistungen 6 LP + 2 LP für Tutorium
<p><u>Weitere Informationen</u></p> <p>Die so genannte „Anfängerübung“ soll in die Ethnologie als wissenschaftliche Disziplin einführen und erste Arbeitsgrundlagen vermitteln. Ihr Besuch ist daher für Haupt- und Nebenfächler/innen im ersten Fachsemester obligatorisch. Interessierte Hauptfach-Anfänger/innen können während der kommenden Semester einer „Mentorengruppe“ angehören, die in einem persönlichen Betreuungsverhältnis zu dem Lehrenden (= Mentor) steht.</p>
<p><u>Kommentare/ Inhalte/Lernziele</u></p> <p>Neben einem ersten Überblick über grundlegende Konzepte, Inhalte und Arbeitsweisen des Faches werden den Teilnehmern hier Basiskonzepte und -fertigkeiten vermittelt, die sie in die Lage versetzen, weitere ethnologische Lehrveranstaltungen der Anfangsphase erfolgreich zu absolvieren.</p> <p>Inhaltlich werden in dieser Einführung unter anderem folgende Punkte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erste Bestimmung und Abgrenzung des Faches Ethnologie • wissenschaftstheoretische Grundlagen und Überblick über die wichtigsten Schulen und Forschungsrichtungen der Ethnologie • grundlegende Techniken und Probleme der ethnologischen Datengewinnung • erste Kurz-Einführung in die sachlichen Kerngebiete des Faches (Wirtschafts-, Sozial-, Religions- und Politikethnologie) <p>Die Einführungsveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet, das für alle Teilnehmer verbindlich ist. Dort werden unter anderem Fragen zu Inhalten der Vorlesung geklärt, wichtige Themen vertieft und Probleme besprochen, die bei der Abfassung der verlangten wissenschaftlichen Texte entstehen.</p>
<p><u>Vorgehen</u></p> <p>Die Anfängerübung hat weitgehend die Form einer Vorlesung, die von der Lektüre vorgegebener Einführungstexte begleitet wird. Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werden anhand von vier über das Semester verteilten kleineren schriftlichen Hausarbeiten überprüft. Diese sind im Erfolgsfall neben regelmäßiger Teilnahme an Vorlesung und Tutorium, begleitender Lektüre und erfolgreicher Teilnahme an der Abschlussklausur (voraussichtlich am 31.01.2011) Voraussetzung für das Bestehen der Anfängerübung.</p>
<p><u>Begleitende Lektüre</u></p> <p>Die Begleittexte werden aus zwei oder drei Einführungswerken stammen und den Studierenden in Form von Kopiervorlagen oder PDF-Dateien auf der Lernplattform AGORA zur Verfügung stehen. Der folgende Titel dient als Arbeitsbuch und wird dringend zur Anschaffung empfohlen:</p> <p>Fischer, Hans, und Bettina Beer (Hg.), <i>Ethnologie: Einführung und Überblick</i>. Berlin: Reimer Verlag 2003⁵ oder 2006⁶. (Vorsicht: keine der gelegentlich noch angebotenen früheren Auflagen anschaffen!!! Der Einband muss grau/dunkelrot sein, nicht gelb/rot.)</p>

LV-Nummer: 56-003
LV-Name: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ACHTUNG: Nur für BA mit 1. HF Ethnologie [E])
Dozent/in: Astrid Wonneberger
Zeit/Ort: 2st., Mi 14–16, ESA W, 223, Beginn 20.10.10
Max. Teilnehmer 20
Leistungen 2 LP + 2 ABK-LP
<p><u>Weitere Informationen</u> Studierende unterer Semester (BA Hauptfach, ab 1. Semester, Nebenfach nur, wenn Plätze frei sind - das ist meist im SoSe der Fall). Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über Stine und wird in der ersten Stunde bestätigt. Deshalb erscheinen Sie unbedingt in der ersten Sitzung!!!</p>
<p><u>Kommentare/ Inhalte</u> Genauere Kenntnisse wissenschaftlicher Arbeitstechniken sind für das Studium der Ethnologie unerlässlich. Zwar werden bereits in der Einführung in das Studium der Ethnologie erste Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt, dennoch müssen im weiteren Verlauf des Studiums diese Kenntnisse vertieft und erweitert werden. Ziel dieser Übung ist es deshalb, einen Überblick über wissenschaftliche Arbeitstechniken zu vermitteln und diese im Verlauf des Seminars einzuüben. Behandelt werden sollen u.a. folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist wissenschaftliches Arbeiten? • Literatursuche/Internetrecherche • Lesen und Exzerpieren • Verfassen von Outlines/Abstracts • Verfassen und Formatieren von schriftlichen Arbeiten • Erstellen von Bibliographien • Verfassen und Halten von mündlichen Vorträgen • richtiges Zitieren • Anfertigen von Protokollen <p>Zusätzliche Wünsche der Teilnehmenden können ebenfalls berücksichtigt werden.</p>
<p><u>Lernziel</u> Anforderungen: aktive, regelmäßige und pünktliche Teilnahme, Einhaltung der Termine, mehrere Kurzaufgaben im Verlauf des Semesters (z.B. Stundenprotokoll, Kurzreferat, u.a.).</p>
<p><u>Vorgehen</u> Nach einem einführenden Kurzreferat in das jeweilige Thema der Stunde, das von jeweils einem/r der Teilnehmenden gehalten werden soll, wird der Schwerpunkt der Veranstaltung darin bestehen, das Thema zu diskutieren und die jeweilige Technik in Aufgaben (zu Hause oder während der Veranstaltung) einzuüben. Eine intensive Vor- und Nachbereitung der einzelnen Stunden ist deshalb ebenfalls wichtiger Bestandteil der Lehrveranstaltung. Es wird zu dieser Übung ein Tutorium geben, dessen Termin noch bekannt gegeben wird. Die Teilnahme an diesem Tutorium ist (bis auf zwei obligatorische Sitzungen) freiwillig, wird jedoch wärmstens empfohlen.</p>

LV-Nummer: 56-004

LV-Name: Analyse einer ethnischen Einheit: Die Inuit (E)

Dozent/in: Andrea Blätter, Sabine Lang

Zeit/Ort: 2st., Di 12–14, ESA W, 222, Beginn 19.10.10

Max. Teilnehmer Keine Teilnahme-Beschränkung

Leistungen 5 LP

Kommentare/ Inhalte

Die aus diversen Untergruppen bestehenden, kulturell aber recht homogenen Inuit sind ein ausgezeichnetes Beispiel für eine Ethnie, die sich extremen Umweltbedingungen perfekt angepasst hat. Unter anderem ihre größtenteils auf Wasser- oder Landsäugetiere (Karibu) ausgerichtete Wirtschaftsform, ihre Sozialorganisation ohne „Stämme“ oder andere größere Strukturen mit zentraler politischer Instanz, ihr elaborierter Schamanismus sowie die technischen Erfindungen, die ihnen eine Anpassung an ihre harten Lebensbedingungen ermöglichen, machen die Inuit besonders interessant. Außer der traditionellen Lebensweise wird aber auch die moderne Lebenssituation Thema der Lehrveranstaltung sein, mit positiven (etwa Gründung des Inuit-Territoriums Nunavut in Kanada 1999), aber auch negativen Entwicklungen (beispielsweise Gefährdung der Robbenjagd durch das Abschmelzen des Polareises aufgrund der globalen Erwärmung).

Lernziel

Das Seminar soll im Rahmen von 14 Doppelstunden die intensive Kenntnis einer Einzelgesellschaft sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln.

Vorgehen

Neben Vorträgen und Gruppenreferaten sind Diskussionen zu einzelnen Themenkomplexen vorgesehen. Leistungsscheine können durch Hausarbeiten im Umfang von etwa 10 Seiten und mündliche Referate erworben werden. Die Veranstaltung eignet sich für Studierende der unteren und mittleren Semester.

Literatur

Birket-Smith, Kaj: *Die Eskimos*. Zürich: Orell-Füssli, 1948.
Damas, David (Hrg.): *Handbook of North American Indians*, Vol. 5: Arctic. Washington, D.C.: Smithsonian Institution Press, 1984.
Kehoe, Alice B.: *North American Indians: A Comprehensive Account*. Englewood Cliffs: Prentice-Hall, 2006, Kapitel 9: The Arctic and Subarctic.
Stern, Pamela und Lisa Stevenson (Hrg.): *Critical Inuit Studies: An Anthology of Contemporary Arctic Ethnography*. Lincoln u.a.: University of Nebraska Press, 2006.

Eine ausführliche Literaturliste wird den Studierenden über STiNE zugänglich gemacht.

Aufbauphase

Modul A1

LV-Nummer: 56-010
LV-Name: Lektürekurs zur Fachgeschichte der Ethnologie (A1)
Dozent/in: Roland Mischung
Zeit/Ort: 2st., Di 14–16, ESA W, 222, Beginn 19.10.10
Max. Teilnehmer 30
Leistungen 5 LP
<u>Weitere Informationen</u> Das Thema „Fachgeschichte“ ist, neben einem Regionalüberblick und (für Hauptfachstudierende) der individuellen Erarbeitung einer selbst gewählten Einzelkultur, Bestandteil des Moduls „Grundlagen“ (A1), das alle B.A.-Studierenden der Ethnologie im Verlauf der „Aufbauphase“ (1.-4. Semester) absolvieren sollten. Wegen eines größeren Überhangs von Studierenden, die im letzten Semester wegen Überfüllung abgewiesen werden mussten, wird der Lektürekurs dieses Mal <i>ausnahmsweise</i> in zwei parallel laufenden Veranstaltungen angeboten. Bei der STiNE-Anmeldung müssen Sie sich für einen der beiden Termine entscheiden (LV-Nr. 56-010 montags oder LV-Nr. 56-011 donnerstags). Ein Wechsel zum jeweiligen Parallelkurs kann aus dringendem Grund informell ohne Änderung der STiNE-Zulassung vereinbart werden.
<u>Kommentare/ Inhalte/Lernziele</u> Bei den zu jeder Sitzung durcharbeitenden Texten handelt es sich in einigen Fällen um Überblicksartikel über bestimmte innerfachliche Strömungen, größtenteils jedoch um Originaltexte aus den wichtigsten theoretischen „Schulen“ der Ethnologie, die exemplarisch für Konzepte und Forschungsfragen aus der Frühzeit des Faches bis hin zu Positionen in gegenwärtigen Debatten stehen. Eine Zielsetzung des Kurses ist, die Teilnehmer(innen) mit den wichtigsten Entwicklungslinien der Ethnologie vertraut zu machen, die (nicht immer geradlinig und zwangsläufig) zum heutigen internationalen Erscheinungsbild des Faches geführt haben. Es ist nicht nur wichtig zu wissen, welche Konzepte und Vorgehensweisen in der Gegenwart maßgeblich sind, sondern auch, welche Fragestellungen und Methoden heutzutage <i>nicht mehr</i> verfolgt werden und warum dies so ist. Das zuletzt Genannte impliziert ein weiteres wichtiges Lernziel des Kurses: die Zeitgebundenheit von Wissenskulturen einschätzen zu können, die Einsicht, dass die aktuellen ethnologischen Ansätze nicht <i>den</i> „ultimativen“ Schlüssel zum Verständnis menschlicher Lebensformen bieten können. Als drittes Lernziel ist schließlich die Fähigkeit zum selbständigen und kritischen Umgang mit Texten renommierter Autor(inn)en zu nennen.
<u>Vorgehen</u> Zu jedem Kurstermin wird ein Text vorgegeben – jeweils ca. 20-40 Seiten, überwiegend in englischer Sprache –, der von allen Teilnehmer(inne)n gründlich durgearbeitet werden muss (Kontrolle vorbehalten!). Die einzelnen Sitzungen werden von wechselnden studentischen Teams geleitet, die die Texte mit ihren Hintergründen präsentieren, die Diskussion vorstrukturieren und eventuell Diskussionsgruppen organisieren. Darüber hinaus müssen Studierende, die die volle Anzahl an Leistungspunkten erwerben wollen, ein Protokoll zu einer Sitzung anfertigen und über ein weiteres Sitzungsthema ein Essay von drei bis vier Seiten verfassen.

LV-Nummer: 56-011
LV-Name: Lektürekurs zur Fachgeschichte der Ethnologie (A1)
Dozent/in: Roland Mischung
Zeit/Ort: 2st., Do 14–16, ESA W, 222, Beginn 21.10.10
Max. Teilnehmer 30
Leistungen 5 LP
<p><u>Weitere Informationen</u></p> <p>Das Thema „Fachgeschichte“ ist, neben einem Regionalüberblick und (für Hauptfachstudierende) der individuellen Erarbeitung einer selbst gewählten Einzelkultur, Bestandteil des Moduls „Grundlagen“ (A1), das alle B.A.-Studierenden der Ethnologie im Verlauf der „Aufbauphase“ (1.-4. Semester) absolvieren sollten.</p> <p>Wegen eines größeren Überhangs von Studierenden, die im letzten Semester wegen Überfüllung abgewiesen werden mussten, wird der Lektürekurs dieses Mal <i>ausnahmsweise</i> in zwei parallel laufenden Veranstaltungen angeboten. Bei der STiNE-Anmeldung müssen Sie sich für einen der beiden Termine entscheiden (LV-Nr. 56-010 montags oder LV-Nr. 56-011 donnerstags). Ein Wechsel zum jeweiligen Parallelkurs kann aus dringendem Grund informell ohne Änderung der STiNE-Zulassung vereinbart werden.</p>
<p><u>Kommentare/ Inhalte/Lernziele</u></p> <p>Bei den zu jeder Sitzung durcharbeitenden Texten handelt es sich in einigen Fällen um Überblicksartikel über bestimmte innerfachliche Strömungen, größtenteils jedoch um Originaltexte aus den wichtigsten theoretischen „Schulen“ der Ethnologie, die exemplarisch für Konzepte und Forschungsfragen aus der Frühzeit des Faches bis hin zu Positionen in gegenwärtigen Debatten stehen. Eine Zielsetzung des Kurses ist, die Teilnehmer(innen) mit den wichtigsten Entwicklungslinien der Ethnologie vertraut zu machen, die (nicht immer geradlinig und zwangsläufig) zum heutigen internationalen Erscheinungsbild des Faches geführt haben. Es ist nicht nur wichtig zu wissen, welche Konzepte und Vorgehensweisen in der Gegenwart maßgeblich sind, sondern auch, welche Fragestellungen und Methoden heutzutage <i>nicht mehr</i> verfolgt werden und warum dies so ist. Das zuletzt Genannte impliziert ein weiteres wichtiges Lernziel des Kurses: die Zeitgebundenheit von Wissenskulturen einschätzen zu können, die Einsicht, dass die aktuellen ethnologischen Ansätze nicht <i>den</i> „ultimativen“ Schlüssel zum Verständnis menschlicher Lebensformen bieten können. Als drittes Lernziel ist schließlich die Fähigkeit zum selbständigen und kritischen Umgang mit Texten renommierter Autor(inn)en zu nennen.</p>
<p><u>Vorgehen</u></p> <p>Zu jedem Kurstermin wird ein Text vorgegeben – jeweils ca. 20-40 Seiten, überwiegend in englischer Sprache –, der von allen Teilnehmer(inne)n gründlich durchgearbeitet werden muss (Kontrolle vorbehalten!). Die einzelnen Sitzungen werden von wechselnden studentischen Teams geleitet, die die Texte mit ihren Hintergründen präsentieren, die Diskussion vorstrukturieren und eventuell Diskussionsgruppen organisieren. Darüber hinaus müssen Studierende, die die volle Anzahl an Leistungspunkten erwerben wollen, ein Protokoll zu einer Sitzung anfertigen und über ein weiteres Sitzungsthema ein Essay von drei bis vier Seiten verfassen.</p>

LV-Nummer: 56-012

LV-Name: Kulturen und Geschichte der Südseevölker: Der Bismarck-Archipel I (A1)

Dozent/in: Dieter Heintze

Zeit/Ort: 2st., Do 10–12, ESA W, 222, Beginn 21.10.10

Max. Teilnehmer Keine Teilnahme-Beschränkung

Leistungen 5 LP

Kommentare/ Inhalte

Die zu behandelnde Region ist für den westlichen Pazifik soziologisch, ökonomisch und historisch von besonderem Interesse. Politisch gehört sie heute zu Papua-Neuguinea und umfasst die Provinzen West New Britain, East New Britain, Manus und New Ireland. Ihre ethnographische Erforschung hat vor mehr als einem Jahrhundert eingesetzt. Die vorliegenden Studien spiegeln damit auch die Entwicklung des Fachs, seines Selbstverständnisses, seiner Methoden und seiner Theoreme: von den kaiserzeitlichen ethnographischen Expeditionen, als dieses Gebiet zur Kolonie Deutsch-Neuguinea gehörte (Hamburgische Südsee-Expedition, Deutsche Marine-Expedition usw.), über die funktionalistischen Ansätze der dreißiger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts (Powdermaker, Bell u. a.) bis zu den von der New Ethnography und der Richtung Victor Turners inspirierten Untersuchungen (Clay, Errington, Wagner usw.) und einzelnen Phänomenen gewidmeten Studien, z. B. den sog. Cargo-Kulten (Schwartz, Whitehouse) oder den sozio-ökonomischen Veränderungsprozessen der Moderne (Salisbury, Epstein).

Lernziel

Die intensive Beschäftigung mit den Ethnien dieser Region soll, an konkreten Beispielen, in Erkenntnisziele und Verfahrensweisen der Ethnologie einführen. Zugleich soll ein Überblick über die Kulturen und die Geschichte des Bismarck-Archipels gegeben werden. Anlässlich der Lektüre der Monographien wird auch über den quellenkritischen Umgang mit der ethnographischen Literatur zu reden sein.

Ausreichende einschlägige ethnographische Literatur liegt in den hamburgischen Bibliotheken vor, so dass wohl problemlos alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die es wünschen und benötigen, mit einem Thema versorgt werden können.

Vorgehen

Übernahme eines Themas ist Voraussetzung für einen Leistungsschein. In der überwiegenden Zahl wird das Thema in der Form eines Referats zu behandeln sein, in wenigen Fällen wäre auch an eine Führung in den entsprechenden Ausstellungen des Hamburgischen Museums für Völkerkunde oder an andere Vermittlungsformen zu denken.

Sprechstunde: nach Vereinbarung im Anschluss an das Seminar

Modul A2

LV-Nummer: 56-020
LV-Name: Wirtschaftsethnologie (A2)
Dozent/in: Michael Schnegg
Zeit/Ort: 2st., Di 10–12, ESA W, 221, Beginn 19.10.10
Max. Teilnehmer Keine Teilnahme-Beschränkung
Leistungen 4 LP
<u>Kommentare/ Inhalte</u> Die Lehrveranstaltung wird in Form einer Vorlesung einen Überblick über die Wirtschaftsethnologie geben. Sie ist in vier Teile gegliedert. Der erste Teil befasst sich mit den Grundlagen der Wirtschaftsethnologie. Der zweite Teil behandelt Produktionssysteme - von den wildbeuterischen bis hin zu modernen global eingebundenen Systemen. Der dritte Teil hat Tauschsysteme zum Gegenstand. Hier geht es um den Tausch innerhalb sozialer Beziehungen und den Markttausch. Der vierte Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit dem Konsum.

LV-Nummer: 56-021
LV-Name: Politik und Recht (A2)
Dozent/in: Astrid Wonneberger
Zeit/Ort: 2st., Mi 12–14, ESA W, 221, Beginn 20.10.10
Max. Teilnehmer Keine Teilnahme-Beschränkung
Leistungen 4 LP
<u>Weitere Informationen</u> Teilnahme/Voraussetzungen: Studierende ab dem ersten Semester.
<u>Kommentare/ Inhalte</u> Trotz großer Variationen im Grad ihrer formalen politischen Organisation finden sich in allen Gesellschaften politische Prozesse und Institutionen, die die Ausübung von Macht und die Regelung von Konflikten betreffen. Dieser Bereich steht im engen Zusammenhang mit der Formulierung und Durchsetzung verbindlicher sozialer Normen, i.e. mit Institutionen und Prozessen von "Recht". Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über wichtige Ansätze und Fragen der Politik- und Rechtsethnologie. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Vorstellung und dem Vergleich von Fallstudien zu Politik und Recht in verschiedenen Kulturen.
<u>Lernziel</u> Regelmäßige Teilnahme, zusätzliche Lektüre, Klausur. Der Kernbereich "Politik- und Rechtsethnologie" kann auch im Selbststudium erarbeitet werden. Dazu nehmen Sie bitte vor oder spätestens in der ersten Sitzung Kontakt zur Lehrenden auf, um einen Arbeitsplan zu erstellen und sich zur Prüfung anzumelden. Die Abschlussprüfung besteht wie für die Teilnehmenden der Vorlesung in einer Klausur am Ende des Semesters. Eine Teilnahme zu dieser Klausur ist nur nach regulärer Anmeldung zu Semesteranfang möglich!
<u>Vorgehen</u> Vorlesung mit Fragen und ggf. Diskussionen. Den Abschluss bildet eine Klausur, deren erfolgreiches Bestehen Voraussetzung für einen Scheinerwerb ist.
<u>Literatur</u> Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Modul A3

LV-Nummer: 56-030
LV-Name: Methoden der Ethnographie: Qualitative Verfahren (A3)
Dozent/in: Astrid Wonneberger
Zeit/Ort: 2st., Mo 16–18, ESA W, 223, Beginn 18.10.10
Max. Teilnehmer 30 Leistungen 6 LP + 3 ABK-LP
<u>Weitere Informationen</u> Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 30 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über STiNE (dies gilt auch für alle Magister-Studierenden) und wird in der ersten Sitzung bestätigt. Erscheinen Sie deshalb unbedingt in der ersten Sitzung! Der Kurs wird im Sommersemester 2010 wieder angeboten (bevorzugt werden Magister-Studierende im Hauptfach, die gerade ein Feldforschungspraktikum planen, sowie BA-Studierende im 5. Semester).
<u>Kommentare/ Inhalte</u> Dies ist die vierte Veranstaltung im Rahmen des Zyklus "Ethnographische Methoden". Schwerpunkt dieses Kurses ist die Erhebung und Auswertung qualitativer Daten, die meist einen Großteil der Daten einer Feldforschung ausmachen. Im ersten Abschnitt des Semesters werden grundlegende Techniken der Erhebung qualitativer Daten (teilnehmende Beobachtung, grand-tour-Interviews, narrative Interviews, mental maps etc.) vorgestellt und an von den Teilnehmenden selbst ausgewählten Fällen angewendet. Im zweiten Abschnitt des Semesters werden die so erhobenen Daten u.a. mit Hilfe des Auswertungsprogramms Atlas ti aufbereitet und ausgewertet. Das Seminar umfasst alle Arbeitsschritte von der Planung und Formulierung von Forschungsfragen, über die Datenerhebung und -analyse bis hin zum Abfassen eines Forschungsberichts.
<u>Lernziel</u> Teilnahme/Anforderungen für den Erwerb eines Leistungsscheins: Voraussetzung für die Teilnahme ist die erfolgreiche Teilnahme an der Anfängerübung. Die Veranstaltung richtet sich somit an Studierende ab dem 2. Semester. Anforderungen sind regelmäßige und pünktliche Teilnahme an den Sitzungen und am Tutorium, Lektüre, eigenständige Datenerhebung und -auswertung, Anfertigung des Abschlussberichts, Einhaltung der Termine.
<u>Vorgehen</u> Wechsel von Lektüre, Vorlesung und selbständiger Planung, Erhebung und Auswertung von qualitativen Daten. Zu diesem Seminar wird ein begleitendes Tutorium abgehalten (der Termin wird in der ersten Stunde festgelegt), in dem vor allem technische Fragen im Umgang mit dem Auswertungsprogramm im Vordergrund stehen werden. Die Teilnahme an dem Tutorium ist obligatorisch.

Vertiefungsphase

Module V1-V3

LV-Nummer: 56-040
LV-Name: NGOs: Ethnologische Perspektiven (V1-V3)
Dozent/in: Erwin Schweitzer
Zeit/Ort: 2st., Mi 14–16, ESA W, 222, Beginn 10.11.10 + Blockveranstaltung Fr 14.1.11 14-18, ESA W, 222
Max. Teilnehmer 35 Leistungen 6 LP
<u>Weitere Informationen</u> Die erste Seminarsitzung wird am 10. November um 14:15 abgehalten. Ergänzend zu den regulären Einheiten findet am 14.1.2011 eine Blockveranstaltung von 14:00 bis 18:00 statt.
<u>Kommentare/ Inhalte</u> Nichtregierungsorganisationen (oder NGOs) haben sich in den letzten Jahrzehnten als zentrale Akteurinnen in den Bereichen des Menschenrechtsaktivismus, der Entwicklungszusammenarbeit, des Umweltschutzes und der Katastrophenhilfe etabliert. Dabei wird „Gutes Tun“ oft mit den Aktivitäten von NGOs verbunden. Jedoch polarisieren Nichtregierungsorganisationen auch. Von manchen als progressive Akteurinnen des gesellschaftlichen Wandels gelobt, kritisieren sie andere als Agentinnen des Neoliberalismus und sogar des westlichen Imperialismus. In diesem Spannungsfeld sind NGOs in den letzten Jahren zu einem wichtigen Forschungsthema der Ethnologie geworden. Die Beschäftigung mit NGOs ermöglicht EthnologInnen, einen Beitrag zu zentralen sozialwissenschaftlichen Debatten wie der Beziehung zwischen dem Lokalen und Globalen, der translokalen Verbreitung und Umdeutung von Ideen und Praktiken und der Transformation des Verhältnisses zwischen Staat und Gesellschaft zu leisten. Um einen Einblick in dieses dynamische Forschungsfeld zu erhalten, werden wir uns theoretisch mit Konzepten wie Nichtregierungsorganisation, Zivilgesellschaft, soziale Bewegung und Dritter Sektor auseinandersetzen sowie empirische Fallbeispiele aus verschiedenen Regionen der Welt diskutieren. Ein zentraler aber nicht ausschließlicher Schwerpunkt wird dabei auf Indigene und das südliche Afrika gelegt.
<u>Lernziel</u> <ul style="list-style-type: none">- Kritische Aufarbeitung und Diskussion der für EthnologInnen relevanten Literatur über NGOs- Aneignung eines konzeptuellen und methodischen Rüstzeugs im Bereich der ethnologischen NGO-Forschung- Selbständige Entwicklung eines skizzenhaft Forschungsdesigns zu NGOs

Vorgehen

Das Seminar ist interaktiv und gruppenarbeiterorientiert aufgebaut. Neben konventionellen kognitiven Lernmethoden werden in der Lehrveranstaltung auch Kreativmethoden (z.B. Visualisierungen) eingesetzt. Durch die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit der Fachliteratur sollen die Studierenden mit analytischen Werkzeugen ausgestattet werden, die es ermöglichen, sich mit NGOs, Zivilgesellschaft und sozialen Bewegungen aus einer ethnologischen Perspektive zu befassen.

Prüfungsmodalitäten: Aktive Teilnahme an LV, Gruppenarbeit und -präsentation, schriftliche Abschlussarbeit.

Literatur

Fisher, William F.

1997 DOING GOOD? The Politics and Antipolitics of NGO Practices. Annual Review of Anthropology, 26(1):439–464.

LV-Nummer: 56-041
LV-Name: Frauenrollen in Thailand, Laos und Birma (V1/2 und Mag HS)
Dozent/in: Roland Mischung und Volker Grabowsky (AAI)
Zeit/Ort: 2st., Di 16–18, ESA W, 222, Beginn 19.10.10
Max. Teilnehmer 30
Leistungen 6 LP
<p><u>Weitere Informationen</u> Das Seminar ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Studiengänge Ethnologie sowie Sprachen und Kulturen Südostasiens (Fachbereich Asien-Afrika-Wissenschaften, dort LV-Nr. 57-422).</p>
<p><u>Kommentare/ Inhalte/Lernziel</u> Das Seminar verfolgt hauptsächlich zwei Ziele. Zum einen soll die aktive Teilnahme vertiefte regionalkundliche Kenntnisse über Festland-Südostasien vermitteln und Sie vor allem aus einer Gender-Perspektive in historische sowie aktuelle Existenzbedingungen und Lebensroutinen von Frauen in den drei vom Theravada-Buddhismus geprägten Ländern einführen. Zum anderen sollen anhand eines gemeinsamen empirischen Gegenstandes die Stärken zweier unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen zusammengeführt werden: Die Thaiistik liefert historisch-philologische und landeskundliche Expertise, die Ethnologie eine an Gegenstandssystematik und theoretischen Konzepten orientierte Betrachtungsweise. Im Idealfall sollten Studierende beider Fächer erkennen lernen, wo spezifisches Potenzial und Beschränkungen ihrer jeweiligen Disziplinen liegen und welcher Nutzen sich aus einer fächerübergreifenden Kombination von Forschungstraditionen ziehen lässt.</p>
<p><u>Vorgehen</u> In einer einführenden Phase (2-3 Seminarsitzungen) soll zunächst südostasienkundliches und ethnologisches Hintergrundwissen vermittelt werden (Kurzvorträge der Lehrenden, Diskussionsrunden zu vorgegebenen Texten aus der Fachliteratur). Die darauf folgenden Einzel- oder Gruppenreferate über ausgewählte Aspekte historischer und gegenwärtiger Frauenrollen in Thailand, Laos und Birma können monodisziplinär ausgerichtet sein, von Fall zu Fall aber auch von disziplinär gemischten Studierenden-Teams aus Ethnologie und Südostasienwissenschaften erarbeitet und vorgetragen werden.</p> <p>Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsscheins sind regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats und dessen anschließende Verschriftlichung in Form einer Hausarbeit.</p>

LV-Nummer: 56-042
LV-Name: Indigenismo – Indianerpolitik und indigene Bewegungen in Lateinamerika (V1-V3)
Dozent/in: Mijal Gandelsman-Trier
Zeit/Ort: 2st., Di 14–16, ESA W, 223, Beginn 19.10.10
Max. Teilnehmer 35 Leistungen 6 LP
<p><u>Kommentare/Inhalte</u></p> <p>Die Nationalstaaten Lateinamerikas haben seit der Unabhängigkeit sehr unterschiedliche Formen des Umgangs mit indigenen Gruppen entwickelt. Darin spiegeln sich Vorstellungen zu nationaler und ethnischer Identität wider. Für ein Verständnis der Konstruktion von Zugehörigkeit und Abgrenzung beschäftigen wir uns zunächst mit dem Konzept der Ethnizität sowie ergänzend mit dem Begriff der Nation und dem Prozess der Nationenbildung.</p> <p>Die Geschichte des <i>Indigenismo</i>, der Indianerpolitik in Lateinamerika, wird am Beispiel Mexikos behandelt. Im weiteren Verlauf des Seminars geht es um Fallbeispiele aus verschiedenen Ländern und Regionen des Subkontinents. Dabei soll die jeweilige staatliche Indianerpolitik analysiert werden. Anhand von Monographien und ausgewählten Texten sind indigene Gruppen als Akteure im Kontext nationaler und regionaler Politik zu untersuchen. In den letzten Jahrzehnten erhielten indigene Organisationen und Bewegungen in Lateinamerika wieder eine größere Bedeutung. Diese Entwicklung der Revitalisierung einer indigenen Selbstrepräsentation soll abschließend im Kontext nationaler, regionaler und globaler Transformationsprozesse thematisiert werden.</p>
<p><u>Lernziel</u></p> <p>Ziel des Seminars ist es, aus ethnologischer Sicht einen regionalen Überblick zum Thema zu erarbeiten und exemplarisch anhand von ethnographischen Fallstudien zu vertiefen.</p> <p>Anforderungen: Lektüre und Auseinandersetzung mit den ausgewählten Texten, Präsentation eines Fallbeispiels als Referat und Erstellung einer Hausarbeit. Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens werden vorausgesetzt. Erwartet wird eine aktive und regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen. Spanischkenntnisse sind erwünscht.</p>
<p><u>Vorgehen</u></p> <p>Wechselnde Arbeitsformen: Lesen und Besprechen von Grundlagentexten, Referate, Gruppenarbeit, Recherchen.</p>

LV-Nummer: 56-043
LV-Name: Perspektiven auf die angewandte Ethnologie (V1-V3)
Dozent/in: Laura Glauser
Zeit/Ort: 2st., Mo 18.10.10 10-12, 4st., Mo 25.10., 8.11., 22.11., 6.12.10, 3.1., 17.1.11 10-14, 2st., Mo 31.1.11 10-12, ESA W, 223
Max. Teilnehmer Keine Teilnahme-Beschränkung Leistungen 6 LP
<u>Kommentare/ Inhalte</u> Gegenstand und Zielsetzung Ziel dieser Lehrveranstaltung ist die Auseinandersetzung über den Sinn und Zweck angewandter Ethnologie anhand ausgewählter Studien, Felder, Methoden und ihrer heutigen Praxis. An Fallbeispielen sollen Grundfragen, Schwierigkeiten und Chancen der angewandten Ethnologie diskutiert werden.
<u>Vorgehen</u> Die ersten Sitzungen dienen dazu, einen Überblick über die Debatten und die Geschichte der angewandten Ethnologie zu gewinnen. Dabei fokussieren wir auf die unterschiedlichen Begriffe von „angewandter Ethnologie“, um ein allgemeines Verständnis dieser ethnologischen Arbeitspraxis zu entwickeln. Anschließend vertiefen wir die Thematik mit Referaten zu ausgewählten Feldern der angewandten Ethnologie wie z.B. Migration, Gesundheit, Militär oder Menschenrechte. Die vorgestellten Studien und Fallbeispiele bilden die Grundlage für weiterführende Diskussionen – u.a. über methodische und ethische Probleme der angewandten Ethnologie, ihre gesellschaftliche Einbettung, Relevanz und Verantwortung, die verschiedenen Rollen, Funktionen und Aufgaben innerhalb der Ethnologie als akademischer Disziplin. Abschließende Sitzungen dienen dazu, die gewonnenen Erkenntnisse aus den Diskussionen und Fallbeispielen zusammen zu führen und zu beurteilen.
<u>Leistungen</u> Das Seminar richtet sich an mittlere Semester. Für einen Scheinerwerb ist ein Referat, eine Hausarbeit sowie die regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar die Voraussetzung.
<u>Literatur</u> Amborn, Hermann 1993: Die Rückkehr der Ethik in die deutsche Ethnologie. In: ders. (Hg.): Unbequeme Ethik. Überlegungen zu einer verantwortlichen Ethnologie. Berlin: 13-25. Low, Setha M., Sally Engle Merry 2010: Engaged Anthropology: Diversity and Dilemmas. In: Current Anthropology 51 (S2): 203-226. Seithel, Friderike 2000: Von der Kolonialethnologie zur Advocacy Anthropology. Hamburg. Sillitoe, Paul 2007: Anthropologists Only Need Apply: Challenges of Applied Anthropology. In: Journal of the Royal Anthropological Institute 13: 147-165.

LV-Nummer: 56-044
LV-Name: Von der Hafenkultur zum Kulturhafen: Revitalisierungsgebiet Harburger Binnenhafen (V1-V3)
Dozent/in: Angelika Hillmer
Zeit/Ort: 2st., Di 12–14, ESA W, 223, Beginn 19.10.10
Max. Teilnehmer 20
Leistungen 6 LP
<p><u>Weitere Informationen</u></p> <p>Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die beide Veranstaltungen des Methodenzklus (A3 „Qualitative Methoden“ und „Befragen und Beobachten“) bereits erfolgreich absolviert haben. Die Anmeldung erfolgt über Stine und wird in der ersten Sitzung bestätigt.</p>
<p><u>Kommentare/ Inhalte</u></p> <p>Anknüpfend an die in den Sommersemestern 2008 und 2010 durchgeführten Seminaren „Biographieforschung in Hamburg Harburg –Zeitzeugenbefragung zu Geschichte, Wandel und kultureller Identität des Arbeitsstandortes Harburger Binnenhafen nach 1945“ und „Ethnografie Harburgs – Der Harburger Binnenhafen: Vom Industriestandort zum Stadtquartier“ soll die Datenerhebung im Harburger Binnenhafen fortgesetzt werden.</p> <p>Der Harburger Binnenhafen ist seit einigen Jahren Schauplatz umfassender Strukturveränderungen. Seine wirtschaftliche Blütezeit erlebte der Hafen zwischen ca. 1850 und 1918, als Harburg auf dem Gebiet der Kautschuk- und Süßölverarbeitenden Industrien zu den bedeutendsten Industriestandorten Europas zählte. Seit den 1950er Jahren sind vermehrt Firmenschließungen und eine schleichende Abwanderung von Betrieben zu verzeichnen. Brachflächen, verfallen(d)e Industrienanlagen, Gebäudeleerstände sowie nicht-hafenbezogene Nutzungen prägten und prägen zum Teil bis heute das Areal.</p> <p>Überlegungen zur Wiederbelebung und „städtebaulichen Aufwertung“ des Gebiets führten zu einer Entwicklungsplanung, die den ehemaligen Industriestandort in ein am Wasser gelegenes Stadtquartier mit gemischter Nutzung entwickeln soll. Firmen aus dem Technologie- und Dienstleistungssektor rund um Hightech-, Medien- und IT-Branchen, aber auch Wohnen, Freizeit und kulturelle Nutzungen sollen nach und nach die vorhandenen Betriebe der Hafenvirtschaft, der Industrie und des Handwerks ersetzen. Dieser in den 1970er Jahren einsetzende Wandel hatte und hat erhebliche Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Binnenhafen. Mit dem Verschwinden der alteingesessenen Betriebe und ihrer Mitarbeiter drohen vor allem das Wissen und die Kenntnisse über das Leben und Arbeiten in den alten, für die Geschichte der Region prägenden Zusammenhängen verloren zu gehen.</p> <p>Um diese Informationen für die Nachwelt zu bewahren, sollen in diesem Seminar mit Hilfe ethnologischer Feldforschungsmethoden Daten erhoben und gesammelt werden, die Geschichte, Wandel und kulturelle Identität des Arbeitsstandortes Harburger Binnenhafen nach 1945 dokumentieren. Die Daten werden in dem neu gegründeten Verein Geschichtswerkstatt Harburg e.V. aufbereitet, archiviert und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht, sollen aber auch als Datengrundlage für spätere Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Harburgs im Helms-Museum (Stiftung Historische Museen Hamburg, Hamburger Museum für Archäologie und die Geschichte Harburgs) zur Verfügung stehen.</p>

Lernziel

Zu den Anforderungen gehören die regelmäßige, pünktliche und aktive Teilnahme an den Sitzungen, die Bereitschaft zu Lektüre und Diskussion, die eigenständige Datenerhebung und -Auswertung, ein Referat und die Anfertigung eines Abschlussberichts, die Einhaltung der Termine.

Vorgehen

Das Seminar ist zweigeteilt: Im Mittelpunkt steht die Ethnografie Harburgs mit dem Fokus Harburger Binnenhafen. Nach einer Einführung über die historische Entwicklung Harburgs bis heute ist eine von lokalen Experten geleitete Führung durch das Hafensareal vorgesehen. In der anschließenden empirischen Feldforschungsübung werden verschiedene ethnologische Methoden erprobt und eingeübt (Hintergrund- und Quellenrecherche, [teilnehmende] Beobachtung, Durchführung von biografischen Interviews und ihre Transkription, Sammeln von Dokumenten, Foto-, Film- und Tonmaterial [soweit vorhanden und zugänglich]). Dazu gehört die Einarbeitung in ein Forschungsthema (u.a. Firmen, Binnenhafenbewohner, alte hafentypische bzw. neue Gastronomie, Behörden / Institutionen / Vereine), die gemeinsame Entwicklung von Forschungsfragen, die selbständige Planung und Durchführung der Datenerhebung sowie Aufbereitung der Daten und deren Auswertung. Kontakte und Gesprächspartner werden vermittelt, ein Interviewraum vor Ort kann genutzt werden. Ebenfalls Thema des Seminars ist ein Überblick über die Besonderheiten des Forschungsfeldes „Stadt“ (stadtethnologische Fragestellungen, Fragen hinsichtlich der Anwendung ethnologischer Feldforschungsmethoden im städtischen Kontext, die spezifische Situation von Hafenstädten), die anhand von Lektüre gemeinsam erarbeitet werden.

Literatur

Antweiler, Christoph
Stadtethnologie

in: Fischer, Hans und Bettina Beer (Hrsg.), Ethnologie – Einführung und Überblick
Berlin, ⁵2003 (Neufassung): 361 – 373

Beer, Bettina (Hrsg.)
Methoden ethnologischer Forschung
Hamburg ²2008

Beer, Bettina und Hans Fischer
Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Ethnologie
Berlin ³2009 (3. überarbeitete und erweiterte Auflage)

Bernard, H. Russel
Research Methods in Anthropology. Qualitative and Quantitative Approaches
Walnut Creek, London, New Delhi 1995

Bernard, H. Russel und Gery W. Ryan
Analyzing Qualitative Data, Systematic Approaches
Los Angeles, London, New Delhi, Singapore, Washington D.C., 2010

Flick, Uwe
Qualitative Forschung, Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften
Hamburg ³1998, rororo 2490

Fuchs, Werner
Biografische Forschung. Eine Einführung in Praxis und Methoden
Opladen 1984

Kokot, Waltraud und Bettina C. Bommer (Hrsg.)
Ethnologische Stadtforschung
Berlin 1991

Kokot, Waltraud, Thomas Hengartner und Kathrin Wildner (Hrsg.)
Kulturwissenschaftliche Stadtforschung, Eine Bestandsaufnahme
Berlin 2000

Kokot, Waltraud, Mijal Gandelsman-Trier, Katrin Wildner und Astrid Wonneberger (Eds.)
Port Cities as Areas of Transition, Ethnographic Perspectives
Bielefeld 2008

Lehmann, Albrecht
Erzählstruktur und Lebenslauf, Autobiografische Untersuchungen
Frankfurt/New York 1983

Schlehe, Judith
Formen qualitativer ethnografischer Interviews
in: Beer, Bettina (Hrsg.), Methoden ethnologischer Feldforschung
Hamburg ²2008: 119-142

Einführende Literatur zur Geschichte Harburgs und des Harburger Binnenhafens:

Busch, Ralf
Harburgs Binnenhafen in Geschichte und Gegenwart
Hamburg 1997

Claußnitzer, Jörn, Angela Petersdorf und Emilio Sánchez
Harburg. Geschichte in Bildern
Hamburg 1998

Ellermeyer, Jürgen, Klaus Richter und Dirk Stegmann (Hrsg.)
Harburg. Von der Burg zur Industriestadt, Beiträge zur Geschichte Harburgs 1288 – 1938
Veröffentlichungen des Helms- Museums, Nr. 52
Hamburg 1988

LV-Nummer: 56-045

LV-Name: Musik und kulturelle Identität (V1-V3)

Dozent/in: Ann-Kristin Iwersen

Zeit/Ort: 2st., Mo 18–20, ESA W, 222, Beginn 18.10.10

Max. Teilnehmer Keine Teilnahme-Beschränkung

Leistungen 6 LP

Weitere Informationen

Das Seminar richtet sich an motivierte Studierende der Vertiefungsphase, die bereit sind, ein selbstgewähltes Thema aus dem Themenfeld „Musik und kulturelle Identität“ eigenständig vorzubereiten. Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen wird vorausgesetzt, ebenso wie fundierte Kenntnisse wissenschaftlicher Arbeitstechniken. Musikalische oder musikwissenschaftliche Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Kommentar

Die Disziplin der Musikethnologie war über lange Zeit hinweg überwiegend von dem Bestreben gekennzeichnet, fremde Musiken aufzunehmen, zu notieren und zu klassifizieren. Erst relativ spät trat die Idee hinzu, die Musik in ihrem Kontext zu analysieren: Welche Bedeutung hat sie für die Menschen, die sie hören und die sie praktizieren? Welche Rolle spielt die Performance, welche die Texte dabei? Als kulturelle Universalie spielt Musik in beinahe allen Kulturen wie auch in vielen Subkulturen eine zentrale Rolle als identitätsstiftendes Element, also als eine Möglichkeit, sich in einem multikulturellen Kontext zu positionieren. Dabei ist eine Grenzziehung zwischen Identitätsstiftung und Identitätsrepräsentation kaum möglich: Beide Aspekte sind zumeist untrennbar miteinander verwoben. Im Rahmen dieses Seminars sollen nun – ausgehend von einem auf die kulturellen, nicht die musikalischen Aspekte hin orientierten musikethnologischen Ansatz – die vielfältigen Zusammenhänge zwischen kultureller Identität und Musik eruiert werden. Zu diesem Zweck sollen im Seminar möglichst verschiedene Musikformen aus möglichst unterschiedlichen kulturellen Kontexten behandelt werden, um so die Vielfältigkeit der Modi der Identitätsbildung, aber auch etwaige Parallelen heraustreten zu lassen – diese vergleichende Analyse soll dann in der Abschlussdiskussion des Seminars erfolgen.

Als Beispiele kommen hier diverse Musiken („traditionelle“ Musiken indigener Völker ebenso wie Genres westlicher Populärmusik) in Frage, über die in hinreichendem Umfang ethnologische Studien vorliegen, etwa die Musik der Maori, der im Kontext aktueller Revitalisierung traditioneller Kultur eine große Bedeutung zukommt, oder auch die Chinesische Oper, die unter anderem einen wichtigen Beitrag zu chinesischer Identität in Diasporagemeinden bildet, aber auch westliche Musikformen wie etwa Rap, Country, etc. Eigene Themenvorschläge sind willkommen. Sie können diese auch gerne bereits im voraus per e-mail mit mir abklären: ak.iwersen@yahoo.de

Lernziel

Ziel der Veranstaltung ist es, anhand der eigenständigen Analyse – auf Basis von Literaturarbeit oder eigenen Datenerhebungen – verschiedenster Fallbeispiele einen Einblick in das komplexe Themenfeld des Zusammenhangs zwischen Musik und kultureller Identität zu gewinnen.

Vorgehen

Zu Beginn des Seminars sollen zunächst Grundlagentexte über die Entwicklung der Disziplin sowie über kulturelle Identität und ihren Zusammenhang mit Musik gelesen und diskutiert werden, um so die Ziele und den Fokus dieses Seminars zu klären. Dadurch soll gleichzeitig eine Art Leitfaden für die Bearbeitung der Fallbeispiele in den Referaten und Hausarbeiten herausgearbeitet werden. Im Anschluss sollen die Teilnehmer anhand eines Fallbeispiels die Modi der Identitätsbildung bzw. -repräsentation in einem Referat darstellen. Am Ende des Semesters sollen in der Abschlussdiskussion die verschiedenen Modi, in denen Musik und kulturelle Identität miteinander verflochten sind, die sich aus den einzelnen Beiträgen ergeben haben, zusammengetragen werden. Anforderungen für einen Schein sind – neben regelmäßiger Anwesenheit - die Anfertigung eines Referats mit schriftlicher Ausarbeitung.

Literatur

Das Seminar erfordert eigenständige Literaturrecherche zu den einzelnen Themen. Basisliteratur zur Musikethnologie wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

LV-Nummer: 56-046

LV-Name: Haushaltskonsum und Umweltfolgen (V1-V3)

Dozent/in: Michael Pröpper

Zeit/Ort: 2st., Do 16–18, ESA W, 223, Beginn 21.10.10

Max. Teilnehmer 25

Leistungen 6 LP

Weitere Informationen

Zielgruppe des Seminars sind motivierte Studierende in der Vertiefungsphase mit Kenntnissen wissenschaftlicher Arbeitstechniken (Verfassen von wissenschaftlichen Hausarbeiten, Recherche).

Kommentar/ Inhalt

Der zunehmende menschliche Konsum von materiellen Ressourcen und Energie ist ein Problem das zur globalen Beeinträchtigung der Umwelt beiträgt (Stern, et al. 1997). Konsumtion (speziell im Zusammenwirken mit Population) ist ein Phänomen mit vielen Facetten das 1.) noch wenig verstanden ist (Wilk 2002) und 2.) in unterschiedlichen Disziplinen unterschiedlich behandelt wird (Kates 2000). Besonders die Frage wie der Konsum natürlicher Ressourcen angesichts der gewaltigen Nachfrage von Millionen Haushalten mit Bedürfnissen nach immer neuen Gütern in Einklang gebracht werden kann hat eine hohe Relevanz.

Haushalte als Konsumeinheiten, die in erheblichem Maße zu Umweltbelastungen beitragen sind in jüngerer Zeit vermehrt in den Fokus wissenschaftlicher Forschung und Forschungskonzeption gerückt worden (Curran & Sherbinin 2004; Liu, et al. 2003; Spangenberg & Lorek 2002). Insofern stellen sie eine wichtige Forschungseinheit an der Schnittstelle zwischen Individuum und Gesellschaft dar, um Beziehungen zwischen Konsum und der Umwelt zu untersuchen.

Haushalte sind in der Ethnologie ein zentraler Untersuchungsgegenstand. Eine quantitative Erfassung von Haushalten und Haushaltskonsummustern konfrontiert die Ethnologie jedoch nach wie vor mit deutlichen methodischen Herausforderungen und muss als unausgereift bezeichnet werden. Die Untersuchung erfordert die komplette Betrachtung von limitierenden Faktoren (z.B. Alter, Hierarchie, Einkommen, Mobilität) und auch Einflüssen auf Konsumententscheidungen und –präferenzen (z.B. Werte, Einstellungen und ‚Lebensstile‘).

In diesem Seminar werden wir uns zunächst einen Überblick über die geschilderte Problematik anhand zentraler Texte verschaffen und Kernfragen diskutieren. Zudem werden wir den Versuch unternehmen uns ein ethnologisch brauchbares Verständnis der vielen Facetten von ‚Konsumtion‘ zu erarbeiten. Sodann werden wir uns damit befassen, wie Haushalte als Konsumeinheiten erfasst werden können und im Selbstversuch erproben ob und wie man Haushaltskonsum messen kann.

Lernziel

Ziel des Seminars ist es anhand von Fallstudien und –beispielen, sowie einer Übung die Herausforderungen der Erarbeitung des Themas sowie die empirischen Probleme zu erproben und die Resultate wissenschaftlich zu reflektieren und aufzuarbeiten.

Vorgehen

Im ersten Teil des Seminars werden wir uns anhand von Literatur und anderen Medien gemeinsame Grundkenntnisse erarbeiten, angeleitet Recherchen durchführen und Forschungsaspekte definieren. Danach werden eigenständige Forschungsübungen zum Haushaltskonsum durchgeführt. Die Ergebnisse und Erfahrungen werden in Form von Referaten aufbereitet und in Hausarbeiten ausgearbeitet. Im Hauptblock des Seminars werden die Ergebnisse in Kurzvorträgen präsentiert und Diskussionen moderiert.

Leistungen

Der Erwerb eines Scheines erfordert: Regelmäßige, pünktliche und engagierte Teilnahme; Einhaltung aller Fristen; Lektüre und Quellenrecherche; Präsentation von Ergebnissen in Form von Referaten; Diskussionsmoderation; Hausarbeit (~12 S.).

Seminarliteratur

Es wird einen Handapparat und eine Kopiervorlage für die Basis-Lektüre geben. Obligatorische Literatur für die ersten Sitzungen wird rechtzeitig bekannt gegeben. Teilnahme erfordert die eigenständige Recherche von Literatur.

Literatur

Curran, Sara R. & Sherbinin, Alex de

2004 Completing the Picture: The Challenges of Bringing "Consumption" into the Population-Environment Equation. *Population and Environment* 26(2): 107-131.

Kates, Robert W.

2000 Population and Consumption. What We Know, What We Need to Know. *Environment* 42(3): 10-19.

Liu, Jianguo, et al.

2003 Effects of household dynamics on resource consumption and biodiversity. *Nature* 421(30 January): 530-533.

Spangenberg, Joachim H. & Lorek, Sylvia

2002 Environmentally sustainable household consumption: from aggregate environmental pressures to priority fields of action. *Ecological Economics* 43: 127-140.

Stern, Paul C., et al. (eds.)

1997 Environmentally significant consumption : research directions. Washington, DC: National Acad. Press.

Wilk, Richard

2002 Consumption, human needs and global environmental change. *Global Environmental Change* 12(1): 5-13.

LV-Nummer: 56-047

LV-Name: Bausteine und Baustellen der Sozialethnologie (V1-V3)

Dozent/in: Hartmut Lang

Zeit/Ort: 2st., Mi 16–18, ESA W, 223, Beginn 20.10.10

Max. Teilnehmer 30

Leistungen 6 LP

Kommentare/ Inhalte/Lernziel

Das Seminar wird zu einem guten Teil den Charakter eines Lektürekurses haben. Das heißt, ich werde Texte zu verschiedenen Themen der Sozialethnologie ausgeben, die jede/r Teilnehmer/in zur vorgesehenen Sitzung liest, und die wir dann in der Sitzung diskutieren. In manchen Fällen werden wir aber von dieser Unterrichtsform abweichen. Ein solcher Fall ist eine Theorie, mit der man erstaunlich erfolgreich unilaterale Kreuzbasenheiraten erklären kann - jedenfalls partiell. In diese Theorie werde ich selbst in Form einer Kurzvorlesung einführen. Bei der Überprüfung der Theorie werden die Teilnehmer dann aber schon wieder Gelegenheit haben, sich selbst zu betätigen. Diese Theorie ist übrigens beides zugleich, Baustelle und Baustein der Sozialethnologie. Ein weiterer Fall, den wir mit ebenfalls abweichender Unterrichtsform ‚behandeln‘ werden, ist die ethnographische Kategorie des Lebenszyklus.

Voraussetzung für einen Leistungsschein sind regelmäßige Teilnahme und eine Hausarbeit. Das Thema der Arbeit leiten Sie selbstständig von einem der Themen ab, die wir im Unterricht behandelt haben.

Vorgehen

Teilnehmer können auch selbst Texte, die Sie gerne diskutiert haben möchten, in das Seminar ‚einspeisen‘. Die Texte möchte ich mir aber vor dem Seminar ansehen. Geben Sie deshalb bitte Ihren Text möglichst schon zwei Wochen vor Beginn der Vorlesungszeit im Sekretariat für mich ab.

ABK-Bereich

ABK 1

LV-Nummer: 56-050
LV-Name: Betreuung laufender Berufspraktika (ABK I)
Dozent/in: Astrid Wonneberger
Zeit/Ort: 2st., Mo 14–16, ESA W, 223, Beginn 18.10.10
Max. Teilnehmer Keine Teilnahme-Beschränkung
Leistungen 8 ABK-LP
<u>Weitere Informationen</u> Das Seminar richtet sich an Hauptfachstudierende des B.A.-Studienganges. Zur Vergabe der Leistungspunkte: Im Mittelpunkt von ABK 1 steht das Berufspraktikum. Die in dieser Lehrveranstaltung erworbenen Leistungspunkte sind an die Durchführung und Dokumentation des Praktikums gebunden und werden erst nach Ableistung des Praktikums und Abgabe des Berichts vergeben, d.h. allein für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung werden keine LP vergeben. Insgesamt können für ABK 1 maximal 19 LP erworben werden (abhängig von der Länge des Praktikums).
<u>Kommentare/ Inhalte</u> Das Sammeln berufspraktischer Erfahrungen gehört zu den Kompetenzen, die Hauptfachstudierende im ABK-Bereich erwerben können. Im Rahmen des Wahlpflichtmoduls "Berufsfelderkundung" absolvieren Studierende ein Praktikum in einer fachnahen Einrichtung. Das Seminar bietet an, Studierende während der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung ihres Berufspraktikums zu betreuen. Zentrale Themen des Seminars sind: Berufsfelder im Bereich Kulturwissenschaften und Ethnologie, Dokumentation von Erfahrungen während des Praktikums, Vorstellung berufspraktischer Erfahrungen durch die TeilnehmerInnen, Anleitung zur Abfassung eines Exposés vor Beginn des Praktikums sowie des Abschlussberichts.
<u>Lernziel</u> Ziel des Seminars ist es, die Studierenden beim Erwerb berufspraktischer Erfahrungen anzuleiten und zu unterstützen.
<u>Vorgehen</u> Je nach Bedarf und Stand der einzelnen Vorhaben wechseln sich unterschiedliche Formen der Präsentation und Reflexion von Erfahrungen ab. Angeboten werden zudem individuelle Beratungsgespräche zu den Praktika.

ABK 2

LV-Nummer: 56-051
LV-Name: Ethnographischer Film I (ABK 2)
Dozent/in: Martin Gruber
Zeit/Ort: 4st., 14tg., Do 10-12, ESA W, 223, Beginn 21.10.10
Max. Teilnehmer 20 (12 ABK-Teilnehmer, 8 V-Modul-Teilnehmer)
<u>Leistungen</u> Seminar I: für ABK-Bereich (4 LP ABK) Referat, Thesenpapier. Für V- Bereich (6 LP): Referat, Thesenpapier, schriftliche Hausarbeit. Seminar II (6 LP ABK): Projektbericht, praktische Übungen, weitere Prüfungsarten werden im Seminar festgelegt. Die Filmproduktion (9 LP ABK) wird in der Regel anhand des Filmes und der schriftlichen Dokumentation geprüft. Das gesamte ABK Modul entspricht 19 LP.
<u>Weitere Informationen</u> Wichtig - bitte beachten!! -Teilnahmevoraussetzungen Das Modul richtet sich an alle BA-Studierenden, die bereits das Einführungsmodul bestanden haben und über ein ausgeprägtes Interesse an Dokumentarfilm verfügen. Die Teilnahme an dem gesamten ABK-Modul ist sehr arbeitsintensiv: Neben den beiden Seminaren muss viel Zeit für Recherche, Dreharbeiten und Schnitt investiert werden. Die Fertigstellung der Filme erfolgt in den Semesterferien. Nur wer bereit ist, diese Zeit (insbesondere auch in den Semesterferien!) zu investieren, sollte sich um die Teilnahme bewerben. Die Zahl der TeilnehmerInnen, die das gesamte ABK-Modul absolvieren wollen, ist aufgrund der praktischen Anteile auf zwölf Personen beschränkt. An dem hier angebotenen Seminar "Einführung in den Ethnographischen Film" können darüber hinaus 8 weitere Personen (BA und MagisterstudentInnen) teilnehmen und einen Leistungsnachweis erhalten bzw. Punkte gutgeschrieben bekommen. Falls TeilnehmerInnen aus dem ABK-Modul abspringen sollten, besteht für diese zusätzlichen 8 Teilnehmer die Möglichkeit nachzurücken und das gesamte Modul zu absolvieren. Es wird um eine persönliche Anmeldung mit einer Auflistung eventueller Film- oder Medienerfahrung per E-Mail gebeten. Bitte geben Sie dabei an, ob Sie nur das gesamte ABK-Modul absolvieren wollen, oder ob Sie (auch) an einer Teilnahme am Seminar "Einführung in den Ethnographischen Film" interessiert sind. Anmeldung und Fragen bitte per E-Mail an: martin.gruber@ethnofilm.de Die Zulassung der Teilnehmer erfolgt nach den Zeitpunkt der Anmeldung. Seminar I „Einführung in den Ethnographischen Film“ Im ersten Teil des Moduls werden die Geschichte, theoretische Ansätze und die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten des Mediums innerhalb der Ethnologie vorgestellt und diskutiert. Danach erfolgt die Vertiefung anhand von Filmbeispielen. Neben einer Analyse der filmischen Mittel und Konventionen wird dabei auch die Rolle des/r FilmemacherIn immer wieder kritisch hinterfragt. Außerdem sollen Bezüge zu möglichen Berufstätigkeiten im Bereich Medien und Film hergestellt und diskutiert werden.

Kommentare/ Inhalte

Das audiovisuelle Medium Video-Film bietet EthnologInnen eine interessante und wichtige Alternative zum geschriebenen Wort. Die Anwendungsmöglichkeiten reichen von der Datenerhebung über die Dokumentation und Archivierung bis zur Präsentation der Forschung – zum Beispiel in Form eines Dokumentarfilms. Auch für eine spätere Berufstätigkeit außerhalb der Wissenschaft stellen Kenntnisse im Bereich Dokumentarfilm und Videopraxis ein interessantes Potenzial dar.

Das ABK-Modul erstreckt sich über zwei Semester und die anschließenden Semesterferien: Im ersten Semester erfolgt eine Einführung in die Geschichte und Theorie des Ethnographischen Films sowie eine Bewertung der verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten des Mediums anhand von Filmbeispielen. Im zweiten Teil erhalten die TeilnehmerInnen eine praktische Unterweisung in Kameraarbeit und Videoschnitt und produzieren einige Übungsfilme. Parallel dazu bereiten sie eine abschließende Filmproduktion vor. Im Rahmen dieser Filmproduktion, die in den Sommer-Semesterferien stattfindet, produzieren die Studenten ethnographische Dokumentarfilme und reflektieren anschließend ihre Erfahrungen in einem Abschlussbericht.

Lernziel

Das Seminar wird den TeilnehmerInnen Geschichte und theoretische Ansätze der Visuellen Anthropologie und des Ethnographischen Films vermitteln. Sie sollen außerdem in die Lage versetzt werden, Filme zu analysieren und zu diskutieren. Das Seminar wird die Studenten auch darauf vorbereiten, eigene Filmideen zu entwickeln und umzusetzen.

Vorgehen

Die Veranstaltung wird in 14-tägigen Blöcken à 4 Stunden durchgeführt. Zunächst werden die Geschichte und theoretischen Ansätze der Subdisziplin anhand von Texten diskutiert. Danach erfolgt die Vertiefung am Beispiel von Filmen: Im Wesentlichen werden wichtige Filme des Genres gemeinsam angesehen und analysiert. Die Studierenden sollen dabei in Referaten jeweils einen der Filme vorstellen und die anschließende Diskussion leiten.

Leistungen:

Den Leistungsnachweis erhalten die TeilnehmerInnen für eine regelmäßige und aktive Mitarbeit sowie für ein Referat und ein Thesenpapier zu dem von ihnen vorgestellten Film (4 LP ABK). Für 6 LP im V-Bereich ist zudem eine schriftliche Hausarbeit anzufertigen.

MAGISTER, HAUPTSTUDIUM UND MASTER

LV-Nummer: 56-060
LV-Name: Oberseminar: Revenge and Punishment. Legal Concepts in Comparison (Mag, Master)
Dozent/in: Waltraud Kokot
Zeit/Ort: 2st., Mo 14-16 , ESA W, 222 und Blockseminar, Beginn 25.10.10
Max. Teilnehmer 15, Masterstudiengang hat ggf. Vorrang Leistungen 6 LP im Masterstudiengang, nach Rücksprache auch Oberseminar (Magister)
<u>Weitere Informationen</u> Abhängig von der Anzahl internationaler Studierender wird das Seminar ganz oder teilweise in Englisch durchgeführt werden. <i>Bitte beachten: Wegen der Bulgarien-Exkursion beginnt das Seminar erst am 25. Oktober !</i>
<u>Kommentare/ Inhalte</u> Das Seminar wird im Rahmen des Masterstudiengangs angeboten, kann aber nach Rücksprache ggf. auch als Oberseminar (Magister) belegt werden. Es bildet eine vertiefte Einführung in aktuelle Forschungsschwerpunkte der Rechtsethnologie. Nach einem Überblick über grundlegende Konzepte und Ansätze der Rechtsethnologie soll vor allem die Frage untersucht werden, in welchen Gesellschaften und unter welchen Bedingungen Konflikte durch Rache, Fehde und persönliche Vergeltung geahndet bzw. geregelt werden. Für diese Formen der Konfliktlösung sollen im Vergleich Entstehungsbedingungen, Handlungsmuster und zugrunde liegende Werte und Normen untersucht werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Zusammenhängen zwischen Konflikten und segmentärer Sozialorganisation sowie auf Männlichkeitsnormen und Konzepten von Ehre und Schande / Scham.
<u>Vorgehen</u> Wechsel von Lektürekurs/Diskussion und Referaten; Erarbeitung von ethnographischen Fällen im Selbststudium; Entwicklung von gemeinsamen Auswertungskriterien; Präsentation der Fälle nach Auswertungskriterien in den wöchentlichen Sitzungen; Abschließende Präsentation der Fälle und Vergleich im Blockseminar; schriftliche Fallberichte. Wöchentliche Seminarsitzungen und Präsentation / Diskussion der Ergebnisse in einem Blockseminar (voraussichtlich Fr. 28.1. und Sa. 29.1.2011).
<u>Literatur</u> Wird im Seminar bekannt gegeben

LV-Nummer: 56-061
LV-Name: Seminar im Masterstudium: Research Design (Mag, Master)
Dozent/in: Waltraud Kokot
Zeit/Ort: 2st., Di 10–12 ESA W, 222, Beginn 26.10.10
<p>Max. Teilnehmer 15</p> <p>Leistungen 6 LP</p>
<p><u>Weitere Informationen</u> Abhängig von der Anzahl internationaler Studierender wird das Seminar ganz oder teilweise in Englisch durchgeführt werden.</p> <p><i>Bitte beachten: Wegen der Bulgarien-Exkursion beginnt das Seminar erst am 26. Oktober !</i></p>
<p><u>Kommentare/ Inhalte</u> Das Seminar richtet sich an Studierende zu Beginn des Masterstudiengangs, die ihre Forschungsprojekte planen und vorbereiten. Es bietet eine Einführung in die Entwicklung von Forschungsprojekten von der Themenfindung und der inhaltlichen Vorbereitung bis zur organisatorischen Planung und der Auswahl geeigneter Methoden. Neben den eigenen Projekten der TeilnehmerInnen liegt ein weiterer Schwerpunkt des Seminars auf der Lektüre und Analyse von Forschungsberichten, Monographien u.ä. als Vorbilder für die eigene Planung.</p>
<p><u>Vorgehen</u> Wöchentliche Semintreffen, Referate, Diskussionsgruppen, mündliche Präsentationen von Projekten, Erstellen eines Projektexposés.</p>
<p><u>Literatur</u> Wird im Seminar bekannt gegeben.</p>

LV-Nummer: 56-062

LV-Name: Oberseminar: Aktuelle Themen der Ethnologie (Mag)

Dozent/in: Roland Mischung

Zeit/Ort: 2st., **Mo 16.30-18**, ESA W, 222, Beginn 18.10.10

Max. Teilnehmer 25

Leistungen 6 LP

Weitere Informationen

Dieses Seminar ist sowohl für Studierende des neuen ethnologischen Master-Studiengangs als auch für Magister-Studierende gedacht. Unter den Letzteren wendet es sich als **Oberseminar** ausschließlich an Hauptfächler/innen der Ethnologie, die sich in der letzten Phase ihres Studiums befinden (mindestens Abschluss des Grundstudiums vorausgesetzt). **Eine vorherige Anmeldung in STiNE ist nur für Master-Studierende erforderlich, Magister-Kandidat(inn)en (maximal 15) sollten sich ab dem 4.10.10 auf eine neben meiner Tür hängende Liste eintragen.**

Kommentare/Inhalte

Das Seminar hat die Form eines Lektürekurses: In jeder Sitzung wird ein vereinbarter Text diskutiert, den alle Teilnehmer zuvor durchgearbeitet und gedanklich aufbereitet haben. Dabei wird es sich in der Regel um Artikel aus neueren Nummern wichtiger ethnologischer Fachzeitschriften handeln, die entweder zu gegenwärtigen innerfachlichen Debatten beitragen oder sich mit aktuellen Themen/Gebieten der Ethnologie beschäftigen. Die Textauswahl wird sich aus Vorschlägen des Dozenten und der Teilnehmer(innen) zusammensetzen – entsprechende Wünsche/Ideen bitte zur Vorbesprechung mitbringen!

Für die Hausarbeit wählen die Teilnehmer einen der diskutierten Texte als Basis und erweitern bzw. vertiefen das Thema durch eigene selbständige Recherche. Die Hausarbeit ist neben regelmäßiger aktiver Teilnahme und der Abfassung eines Sitzungsprotokolls Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsscheins.

Lernziele

Analyse von Textinhalten und Argumentationsformen, zusammenfassende Wiedergabe des Wesentlichen, Erweiterung des fachlichen Horizonts und Strukturierung eigener schriftlicher Arbeiten nach den für Master- und Magisterarbeiten geltenden Kriterien.

LV-Nummer: 56-063

LV-Name: Oberseminar: Structure and Agency in Anthropological Theory (Mag, Master)

Dozent/in: Michael Schnegg

Zeit/Ort: 2st., Mi 10–12, ESA W, 222, Beginn 20.10.10

Max. Teilnehmer 20

Leistungen 6 LP

Kommentare/Inhalte

“Structure” and “agency” have emerged as two key concepts in social theory that promise to allow a linkage between micro and macro level and to explain social change. This seminar is divided into three blocks. In the first block we will analyze how classical anthropological theories have dealt with “structure” and “agency”. In the second block we will examine a number of current theorists that aim to bridge the gap. In the final units we will discuss ethnographic case studies that use these newer theoretical frameworks to explain ethnographic phenomena.

LV-Nummer: 56-064

LV-Name: Seminar: Nachbereitung der Forschung in Sofia (Mag)

Dozent/in: Waltraud Kokot

Zeit/Ort: 2st., Di 14–16, ESA W, 233, Beginn 26.10.10

Geschlossene Veranstaltung - nur für die TeilnehmerInnen der Bulgarienexkursion im Sept./Okt. 2010

Leistungen 6 LP

Weitere Informationen

*Bitte beachten: Wegen der Exkursion beginnt das Seminar erst am **26. Oktober** !*

Kommentare/ Inhalte

Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Auswertung von Felddaten aus der Feldforschungsexkursion im September/Oktober 2010, für die ein gemeinsames Auswertungsraster entwickelt werden soll. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Planung der Feldforschungsberichte und ggf. auf der Vorbereitung einer gemeinsamen Präsentation oder Publikation, an der auch die bulgarischen Teilnehmer der Exkursion beteiligt werden sollen.

Vorgehen

Wöchentliche Treffen, ggf. zusätzliche Blockseminare nach Vereinbarung.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben

UNIVERSITÄTSÖFFENTLICH

LV-Nummer: 56-070
LV-Name: Ethnologisches Kolloquium
Dozent/in: Michael Schnegg
Zeit/Ort: 2st., Di 18–20, ESA W, 222, Beginn 26.10.10
Kommentare/ Inhalte Das Ethnologische Kolloquium ist ein Forum, in dem aktuelle Forschungsvorhaben und theoretische Positionen sowohl von externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als auch Institutsangehörigen zur Diskussion gestellt werden. Neben Vorträgen sind dieses Semester auch ethnologische Exkursionen in Hamburg geplant. Darüber hinaus soll eine prämierte studentische Abschlussarbeit gegen Ende des Kolloquiums vorgestellt werden. Das Kolloquium richtet sich an alle Studierende, DoktorandInnen und MitarbeiterInnen des Instituts, die Interesse an aktuellen ethnologischen Debatten haben. Für die Teilnahme werden keine Leistungspunkte vergeben.